

Allgemeine Daten

Für mich stand schon immer fest, ein Semester meines Jurastudiums im Ausland zu verbringen. Dementsprechend habe ich mich dann zu Beginn 2020 bei unserem Erasmus Büro über meine Möglichkeiten informiert und zum Frühjahrssemester 2021 für einen Platz an der University of Turku beworben. Die Entscheidung mein Auslandsaufenthalt in Finnland zu verbringen fiel mir relativ leicht, da ich mich schon immer für die skandinavischen Länder und deren Lebensstil interessiert habe. Ich wurde dann glücklicherweise als eine von zwei Studentinnen ausgewählt und durfte mich zunächst auf einen finnischen Winter und den darauffolgenden Frühling/Frühsummer freuen.

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess war verhältnismäßig einfach und unkompliziert. Zu Fragen zu den erforderlichen Unterlagen wie den Bewerbungsbogen oder das Motivationsschreiben standen Pia und David vom Erasmus Büro jederzeit zur Verfügung, sodass dies schnell erledigt werden konnte. Da ich mein Auslandssemester erst knapp ein Jahr nach meiner Bewerbung angetreten bin, blieb mir noch ausreichend Zeit um mich um alles zu kümmern und mich gut vorzubereiten.

Als es dann einen Monat vor Abreise ernst wurde, begann die erste Kommunikation mit dem internationalen Büro der Universität von Turku. Ich habe mein Learning Agreement mit vorab ausgewählten Kursen ausgefüllt und habe alle wichtigen Informationen für den Start bekommen. Die Auswahl der Kurse war sehr vielfältig, da es neben der Wahl an Kursen an der Universität von Turku auch ein großes Angebot an der Åbo Akademi, der schwedischen Uni in Turku gab.

Die Kommunikation mit dem internationalen Büro sowie die Ausstattung mit Informationen war sehr gut, sodass man sich sehr gut aufgenommen und vorbereitet fühlte.

Zudem wurde jedem Studenten ein Tutor zugeteilt, dem man alle möglichen Fragen stellen konnte, was den Start meines Semesters sehr erleichterte.

Anreise/Unterkunft

Meine Anreise nach Turku verlief ebenfalls sehr gut und entspannt. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten günstig nach Finnland zu fliegen oder sogar die Möglichkeit mit der Fähre zu fahren. Ich habe mich letztendlich für einen Flug von Hamburg nach Helsinki entschieden und bin von da aus mit dem Zug nach Turku weitergefahren. Die Fahrt von Helsinki nach Turku dauert ca. 2 Stunden und ist auch mit dem Fernbus möglich. Allgemein ist der Fernverkehr in Finnland sehr einfach und günstig.

In Turku angekommen hatte ich das Glück, bereits vorher Kontakt mit einer Erasmusstudentin aufzunehmen, die noch ein Semester dort verbracht hat und sogar im selben Gebäude wie ich wohnte.

Aufgrund der Stadtnähe und vieler positiver Erfahrungen anderer Studenten habe ich mich für das Student Village West von TYS entschieden. Eine weitere Möglichkeit ist das Wohnheim von Retrodorm, was ebenfalls eine super Option ist. Die Bewerbungsfrist für die jeweiligen Wohnheime beginnt jeweils 3 Monate vor Beginn des Auslandssemesters und ist ebenfalls super einfach.

Wie schon erwähnt war die Lage des Student Village extrem toll, da es zwar etwas außerhalb der Innenstadt in ruhiger Gegend liegt, aber man die Innenstadt trotzdem fußläufig (im Winter dauert es je nach Schneelage etwas länger) erreichen kann. Das hat die Tages- und natürlich auch die Abendplanung sehr erleichtert, da man nach einem Abend im Pub eben schnell nach Hause laufen konnte ohne einen Bus nehmen zu müssen oder einen Fahrer zu brauchen.

Innerhalb des Student Village war das Leben eben typisch studentisch und die Wohnsituation total entspannt. Jeder Student hat ein eigenes Zimmer mit Bad, die Küche wird auf dem Flur mit 12 Leuten geteilt. Der geteilte Flur und die Küche sind so zum Gemeinschaftsbereich

geworden und haben das Kennenlernen total einfach gemacht. Es ist quasi unmöglich dort keine Leute kennenzulernen, da eben mehr oder weniger alle neu sind und Leute kennenlernen möchten. Ich persönlich kann mich sehr glücklich schätzen, da ich bereits in den ersten Tagen super tolle Leute kennengelernt habe die meine Zeit dort extrem bereichert haben.

Noch gut zu wissen ist, dass die Zimmer jeweils nur mit Möbeln ausgestattet sind und es daher wichtig ist, sich vorher um ein „Starting Package“ oder um eine Grundausstattung von „Student Survival“ zu kümmern. Grundsätzlich kümmern sich darum aber die Tutoren, die euch dann ein Starting Package abholen und bei Ankunft vorbeibringen. Enthalten sind darin eine Decke, ein Kissen, Vorhänge sowie einige Küchengeräte wie Kochtopf, Besteck usw. Um sein Zimmer dann etwas gemütlicher zu gestalten kann man sich den Rest noch bei Ikea oder in diversen anderen Läden kaufen und zum Ende des Semesters gut auf Facebook wieder loswerden.

Studium

Wie schon erwähnt, war die Kommunikation und Organisation an der Universität von Turku absolut problemlos. Durch den Zusammenschluss der juristischen Fakultäten der Uni von Turku und der Åbo Akademi zur Turku Law School war die Kursauswahl breiter gefächert und man konnte einige interessante Kurse belegen. Besonders gefallen hat mir, dass man einfach mal etwas anderes angeboten bekommen hat als es im Jurastudium in Osnabrück vorgesehen ist. Damit meine ich vor allem den Fokus auf internationales Recht und die Vorlesungen auf Englisch. Die Vorlesungen waren aufgrund von Corona zwar online, jedoch konnte man aus allen Kursen, je nach Aufwand, viel mitnehmen. Die Dozenten waren alle sehr freundlich und der Lernaufwand den man für eine gute Note aufbringen musste war verhältnismäßig gering. So hatte man auch neben dem Studium viel Freizeit und kaum Stress. Neben den juristischen Kursen habe ich noch einen Sprachkurs in finnisch gemacht, um wenigstens die Basics der Sprache zu kennen.

Die Uni bietet ebenfalls einige Sportkurse oder eine Mitgliedschaft im uneigenen Gym an. Zwar konnten wir dies aufgrund der Pandemie nicht das volle Semester nutzen, waren jedoch trotzdem sehr dankbar wenigstens etwas Sport machen zu können.

Alltag und Freizeit

Die Freizeitgestaltung war total vielfältig. Dadurch dass man mit seinen Freunden Tür an Tür gewohnt hat, gehörten gemeinsame Ausflüge natürlich dazu oder eben nur ein gemütliches Zusammensitzen in der Küche. Glücklicherweise waren die Inzidenzzahlen durch das Semester hinweg relativ gering, sodass auch Cafés, Pubs, Bars etc. aufhatten. Unsere Ausflüge in andere Städte oder Cottage Wochenenden haben wir innerhalb der Freundesgruppe selbst organisiert, wie auch unsere Reise nach Lappland.

Auch die beliebten Trips nach Stockholm oder Tallinn sind einfach zu organisieren, da man dort gut und günstig mit der Fähre hinkommt. Allgemein würde ich empfehlen so viele Reisen wie möglich zu machen. Die Natur in Finnland ist einfach wunderschön und unsere Trips die größten Highlights des Semesters.

Fazit

Nach meiner Erfahrung würde ich wirklich jedem empfehlen das Angebot von Erasmus anzunehmen. Die Erfahrung die man macht ist so unglaublich bereichernd in allen Hinsichten und lohnt sich zu 100%. Wenn es möglich gewesen wäre, wäre ich am liebsten noch ein Semester geblieben. Es bleibt zu sagen, dass mein Semester dort die wohl prägendste und schönste Zeit meines Lebens war und dass ich eines Tages definitiv noch einmal nach Finnland zurückkehren werde.

